



Kompetenz für ein
lebenswertes Land

EMAS und der DNK – Best Practice Betrieb

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Branche:

Öffentliche Verwaltung

Anzahl Mitarbeitende:

ca. 1.400 Personen

Jahr der Einführung EMAS:

1. Umwelterklärung 2020 mit Eintragung ins EMAS-Register 2021

Jahr der ersten DNK-Erklärung:

2022

Wer wir sind:

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) ist die technisch-wissenschaftliche Fachbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen für den Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz. Es betreibt zudem die Zentrale Informations- und Koordinationsstelle für Klimaschutz und Klimawandel und nimmt im Verbraucherschutz Vollzugsaufgaben wahr. Darüber hinaus wurde im LANUV die Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) eingerichtet.

Was war der ursprüngliche Anlass zur Einführung?

Das LANUV beschäftigt sich seit Jahren mit den Möglichkeiten, die betrieblichen Abläufe im Sinne der Nachhaltigkeit zu verbessern. Damit folgen wir unserem Selbstverständnis, die fachlichen Inhalte unserer Arbeit im Bereich des Umweltschutzes auch im betrieblichen Alltag umzusetzen, und gehen mit gutem Beispiel zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung voran.

Mit dem Projekt „Nachhaltige Verwaltung der Zukunft“, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, haben wir von 2017 bis 2019 einen Rahmen für ein systematisches Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystem entwickelt. Dieses haben wir anschließend eingeführt und setzen es nun kontinuierlich um.

Die externe Überprüfung nach EMAS ist demnach ein wichtiger Schritt, um die Funktionsfähigkeit des Managementsystems von einer unabhängigen Person bewerten zu lassen. Zudem schafft die Begutachtung und die Veröffentlichung der Umwelterklärung ein hohes Maß an Transparenz.

Die Erstellung der DNK-Erklärung im Jahr 2021 erfolgte mit dem Ziel, nicht nur ökologische Aspekte zu berichten, sondern auch die soziale und ökonomische Dimension in die Berichterstattung einzubinden und so einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu finden.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Einführung der beiden Systeme gemacht?

Die gute Vorarbeit im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Verwaltung der Zukunft“ hat eine gute Grundlage für die Einführung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystems geschaffen. Dennoch teilen wir die Erfahrungen vieler anderer Organisationen: für die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS braucht es Personen, die sich kümmern und ausreichend Zeit haben, diese komplexe Aufgabe zu bewältigen. Weiterhin haben wir dankbar auf vorhandene Hilfestellungen, wie z. B. den Bayrischen EMAS-Kompass, zurückgegriffen.

Auch die im LANUV etablierten Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 und 17025 waren dabei sehr hilfreich. Damit konnten wir uns umfassend vorbereiten und sind gut durch das Audit gekommen. Unsere aufgebauten Strukturen stellten auch eine gute Grundlage für die Erstellung einer DNK-Erklärung dar. Unsere Erfahrung zeigt, dass es sehr wichtig ist, die Kriterien sehr strukturiert zu bearbeiten und auf jeden einzelnen Aspekt einzugehen. Als eine Einrichtung der Landesverwaltung fiel es uns teilweise schwer, für alle Aspekte einen guten Berichtsinhalt zu identifizieren und Doppelungen zu vermeiden. Zudem ist die graphische Gestaltung deutlich eingeschränkter, als es bei der Umwelterklärung oder anderen Formen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist.

Welchen Nutzen erfahren Sie im Alltag durch die beiden Systeme?

Das Managementsystem nach EMAS hilft, eine gute Struktur für die fortlaufende Verbesserung aufzubauen und zu pflegen. Durch die Indikatoren werden die Erfolge sichtbar und die Zielerreichung dokumentiert. Die enge Verknüpfung mit der ISO 14.001 und High Level Strukturen bietet gute Möglichkeiten für eine Integration mit anderen Managementsystemen im LANUV.

Die DNK-Erklärung gibt einen guten Einblick über wesentliche Berichtsinhalte. Für eine lebhaftere und motivierende Kommunikation bieten sich, unserer Einschätzung nach, andere Berichtsformate an, wie z. B. die interaktive Darstellung des LANUV mit Beispielen zu vielen umgesetzten Maßnahmen:

<https://nvdz-lanuv.nrw.de/?pagetype=interactive>



Was machen Sie seither anders?

Wir setzen Maßnahmen entsprechend unseres [Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogramms](#) um. Beispielsweise betrachten wir im Jahr 2022 intensiver die Prozesse für eine nachhaltige Beschaffung.

Welche Tipps oder Erfahrungswerte möchten Sie noch weitergeben?

Gerade in der Einführungsphase ist es wichtig, ausreichend Zeit für die Aufgaben zu haben und gute Schulungen in Anspruch zu nehmen. Auch die Erfahrungen anderer vergleichbarer Einrichtungen haben dem LANUV weitergeholfen. Daher ist eine wichtige Empfehlung: Tauschen Sie sich aus und bauen Sie auf den Erfahrungen anderer auf!

Ihre Ansprechpartnerin bei uns:

Friederike Behr

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Telefon: +49 (0) 2361-305-1408
E-Mail: friederike.behr@lanuv.nrw.de